



Abštorský.

Wappen: Im rothen Schilde auf grünem Boden ein silberner Kranich, in der erhobenen Rechten eine goldene Kugel haltend. Helm offen, gekrönt, darauf als Kleinod der Kranich wie im Schilde. Helmdecken roth und silber.

Ex libris des Moritz Franz Josef Abštorský.

Im rothen Schilde ein silbernes Kreuz. Auf dem Stechhelm ist als Helmzier ein wachsender Mann, der einen Jäger vorstellt in rothem Rocke, mit grünem Jägerhute, Kragen, Aermelaufschlägen und Hüftgurt, der mit einer Hand ein silbernes Jagdhorn zum Blasen bereit hält und die andere in die Seite stützt. Der Rock des Mannes geht in die Helmdecken über; Helmdecken roth und silber.

Das Geschlecht der Abštorský wurde vormals mit dem Eigennamen Ötl geschrieben. In einer Urkunde ddo. Hradisch 22. März 1278 wird der junge Johann Ötl, Bürger von Olmütz, als Zeuge angeführt.

Der bis nun älteste Urahn Simon Ötl war in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts ansässiger Bürger, auch Bürgermeister zu Zwittau in Mähren, dessen Sohn Mathäus Ötl von 1541 bis vor 1579 Freigerichtsbesitzer zu Abstorff bei Leitomischel in Böhmen und erst durch die Auswanderung der Söhne des Mathäus in die Stadt Leitomischel entstand der Besitz oder Herkunftsname Abštorfský, welcher urkundlich seit dem Jahre 1570 als alleiniger Zuname verblieben ist.

Der hier vorgetragene Stammbaum wurde entnommen aus einem von Moritz Abštorský senior verfassten und mit 130 Stück Documenten versehenen Familien-Stammbuche und behandelt nur XIII Generationen in linealer und legaler Abstammung; die letztere wurde aus den alten Grund- und Gerichtsbüchern, dann aus den Kirchenmatrikeln nachgewiesen.

Der Zuname wurde in der böhmischen Stadt Leitomischel als Abštorfský, sehr selten Abštorský, zweimal auch Jabštorfský, in den deutschen Städten Zwittau und Mährisch-Trübau übersetzt in Absdorfer und erst in der mährischen Linie vom Jahre 1742 an nur mehr als Abštorský geschrieben.

Der deutsche, um 1260 durch den Prämonstratenser-Abt P. Hermann gegründete Ort Abtsdorf wurde böhmisch immer Absstorff (ss=sch) geschrieben. Die Benennung Opatov ist eine Übersetzung erst aus den 1850er Jahren.

I. Simon Ötl wurde geboren um 1485 und war in der I. Hälfte des 16. seculums ansässiger Bürger und in den Jahren 1527—31 auch Bürgermeister der Stadt Zwittau in Mähren, liess am Dienstage vor Simon und Juda 1559 sein Testament zu Abštorff bei Leitomischel niederschreiben, vermachte darin seinem Sohne Mathäus, Richter zu Abštorff, den Weiler, und den Töchtern und Enkeln 800 Schock Meissner Groschen*) und starb daselbst nach 1559. Die Verlassenschafts-Schlussverhandlung nach ihm fand im Schlosse Leitomischel am Samstage vor Georgi 1563 statt.

- Kinder: a) Barbara, verheiratet an Paul Winopal, Haus- und Hofbesitzer in Lauterbach, später zu Leitomischel;
b) Durle, verheiratet in Abštorff;
c) Sophie, verheiratet an Johannes Taschner zu Mährisch-Trübau;
d) Margarethe, verheiratet an Viktorin, Erb-richter in Sichelsdorf und
e) Mathäus — siehe II.

II. Mathäus Ötl, geboren um 1510 und getraut vor 1541 mit Anna von Wojenic in Abštorff. Nach dem im Schlosse zu Leitomischel am Samstage vor dem Neujahre 1541 abge-

*) Anmerkung: Der Historiker Franz Gelinek von Leitomischel (1838—42) gibt an, dass im Jahre 1544 gegolten hat:

1 Schock böhmischer Groschen 15 Gulden Silber und
1 Schock Meissner Groschen 11 fl. 40 kr. Silber.

schlossenen Verträge zur Erinnerung und Zurechnung der noch rückständigen Zahlungsraten von 568 Schock Meissner Groschen, erkaufte Mathäus Ötl von seinen Schwägern, den leiblichen Brüdern Paul, Hanns und Georg von Wojenic das Freigericht zu Abštorff und wird in einer 1579 Montag nach exaudi beim Stadtrathe zu Zwittau vorgenommenen Verlassenschaftssache nach seinem Vater Simon Ötl auch schon als »gestorben« erwähnt.

Kinder: a) Margarethe Ötl, geboren nach 1541, ehelichte laut Heirats-Beredung zu Zwittau am Montage nach den heil. 3 Königen 1562 den Andrie Zehenmark von Zwittau;

b) Johann Dalibor, geboren nach 1541, hat am Freitage vor Judica 1563 in Leitomischel ein Haus um 1350 Schock Meissner Groschen angekauft. Der Kaufvertrag ist auf den Namen Johann Dalibor ausgestellt und darin bestätigt, dass das Haus dem Herrn Dalibor, dem Sohne des Mathäus, Richters zu Abštorff, verkauft wird. Wegen der Bürgeraufnahme zu Leitomischel bestätigen mehrere Dorfälteste von Abštorff vor dem Stadtrathe zu Leitomischel am Freitage nach Maria-Verkündigung 1563: Die seinerzeitige kirchliche Trauung des Mathäus, Richters zu Abštorff, mit seiner Ehegattin Anna, die eheliche Abstammung und den Leumund ihres Sohnes Johann. Die Trauung des Joh. Dalibor mit seiner Frau Katharina und die eheliche Geburt der 4 Kinder »Johann, Wenzel, Georg und Jakob« werden nachträglich bestätigt durch ein Zeugnis zu Leitomischel am Montage nach Latare 1581. Johann begründete ein Geschlecht unter dem neuen Familiennamen Dalibor, welches im späteren Jahrhunderte in Leitomischel noch zu finden ist.

c) Kašpar Abštorfský wurde geboren nach 1541 und kaufte am Freitage vor Johanni 1570 ein Haus um 900 Schock Meissner Groschen in Leitomischel an. Der Kaufvertrag lautet auf den Namen Kašpar Abštorfský und als 1. Bürge ist verzeichnet: Mathäus, Richter von Abštorff, »Vater«.

Wegen der Bürgeraufnahme des Kašpar und seines Bruders Michael zu Leitomischel bestätigen abermals einige Dorfälteste von Abštorff vor dem Rathe in Leitomischl am Freitage St. Veit 1571: Die seinerzeitige Trauung des Mathäus, Richters von Abstorff mit seiner Ehegattin Anna, die eheliche Abstammung und den Leumund ihrer beiden Söhne Kašpar und Michael.

Ein weiterer Beweis der Abstammung findet sich vor in einer beim Stadtrathe zu Zwittau 1579 Montag nach exaudi verhandelten Verlassenschaftssache, nach ihrem Grossvater Simon Ötl, worin Hanns Dalibor und Kaspar Abstdorfer als leibliche Brüder, dann als Söhne und Erben nach ihrem Vater, dem Mathäus Ötl angeführt werden. Kašpar war verheiratet; dessen Nachkommen sollen erst eruiert werden.

- III. Michael Abštorfský wurde geboren nach 1541 und auf Grund des beim Bruder Kašpar angeführten Leumundzeugnisses vom Freitage St. Veit 1571 Bürger von Leitomischel, vermählte sich mit Dorothea, Tochter des Adam Wenzel und kaufte am Freitage nach St. Stanislaus 1576 unter dem Namen Michael Abštorfský sein erstes Haus um 1000 Schock Meissner Groschen an, welches auch nach seinem Tode das »väterliche« benannt wurde.

Die kirchliche Trauung wie auch die Geburt der ehelichen 8 Kinder werden nachträglich mit Zeugnis zu Leitomischel am Freitage nach Übertragung des heil. Wenzl 1588 bestätigt. Das umfangreiche Testament liess Michael zu Leitomischel am Freitage nach Bartholomäus 1606 verfassen und starb im selben Jahre. Das Testament seiner Frau Dorothea datiert vom Dienstage nach Julius 1607, die im gleichen Jahre gestorben ist.

Michael war Besitzer mehrerer Häuser mit Feldern und eines kleinen Hofes in Leitomischel und testierte diese, dann ein Baargeld von 1700 Schock Meissner Groschen und mehrere Geldforderungen, die er auf dem Abštorffer Erbgerichte und bei Privaten bücherlich sichergestellt hatte, seiner Ehegattin und den 8 Kindern.

Michael begründete ein Geschlecht unter dem neuen Familiennamen Abštorfský und ist also der erste Stammvater des noch in Mähren blühenden Geschlechtes dieses Namens.

Die böhmische Linie der Abštorfský ist im Laufe dieses Jahrhunderts ausgestorben.

Weshalb die drei leiblichen Brüder Johann, Kašpar und Michael den ererbten Familiennamen Ötl abgelegt und dafür neue Zunamen angenommen haben, konnte Verfasser dieses bis nun nicht eruieren.

- Kinder:
- a) Johann, geboren vor 1588, erbte testamentarisch das Haus genannt »Ryšánovský« in Leitomischel, wohnte jedoch nicht in dieser Stadt;
 - b) Anna, geboren vor 1588, vermählte sich nach dem Ehevertrage zu Leitomischel am Tage des heil. Krischpin 1594 mit Michael, dem Sohne des Johann Mlynář von Leitomischel und borgte als Witwe vor 1618 der Stadt Mährisch-Trübau 1000 Schock Meissner Groschen;
 - c) Adam, geboren vor 1588, ehelichte nach dem Ehevertrage zu Leitomischel am Dienstage nach St. Veit 1606 die Katharina . . . Sein Testament datiert vom Donnerstage am Tage des heiligen Lukas 1607. Hof und Felder vermachte er seinem Bruder Georg. Er starb im selben Jahre.
 - d) Georg, siehe IV;
 - e) Jakob, geboren vor 1588, war unvermählt und liess sein Testament am Montage nach der Kreuzerhöhung 1607 ausfertigen und starb im selben Jahre zu Leitomischel. Den Hof mit Feldern vermachte er dem Bruder Adam;
 - f) Simon, geboren vor 1588 starb unvermählt 1607 zu Leitomischel;
 - g) Matthäus, geboren vor 1588, ehelichte nach dem Vertrage zu Leitomischel am Dienstage nach St. Kilian 1613 die Ludmila, Tochter des Jakob Wišnovský, kaufte am Montage nach Rogationum 1613 in Leitomischel ein Haus um 1000 Schock Meissner Groschen an, borgte 1618 der Stadt

Mährisch-Trübau abermals 1000 Schock Meissner Groschen und starb vor 1640.

h) Daniel, geboren vor 1588, starb unvermählt zu Leitomischel 1607.

IV. Georg wurde geboren vor 1588 und ehelichte auf Grund des Vertrages am Mittwoch des St. Veit 1605 die Witwe Dorothea nach Daniel Matouš anders Hatouzka von Leitomischel, liess am Freitage in der Octave der heiligen 3 Könige 1612 sein Testament niederschreiben und siegeln, und starb 1616.

Das Testament schliesst mit den Worten ab: »Und zur Bestätigung dessen habe ich auch mein eigenes Insiegel, welches ich in meinen Angelegenheiten benütze, diesem Testamente wissentlich beidrucken lassen.« Nachdem dessen Vater Michael in seinen vielen Verträgen und auch dem Testamente eines Insiegels nicht erwähnt, so dürfte das Familien-Wappen und Siegel dem Georg seine Entstehung verdanken.

Das Testament der Frau Dorothea wurde ausgestellt am Freitage nach Latare 1617, welche im Jahre 1621 gestorben ist. Georg war Hausbesitzer und Kaufmann in Leitomischel. Letztwillig vermachte er sein Haus und Felder seiner Frau, und den beiden Söhnen 800 Schock Meissner Groschen, welche vom Stadtrathe ausgeliehen wurden. Nach dem Tode der Mutter wurde Haus und Felder verkauft und der Erlös unter die Kinder getheilt.

Kinder: a) Georg, geboren nach 1605, starb im jugendlichen Alter;

b) Simon Rudolf — siehe V.

V. Simon Rudolf wurde geboren nach 1605 und ehelichte laut Trauungsschein am 27. Juli 1638 Mandaline, Tochter des Adam Skuhrovský von Leitomischel.

Am 28. September 1639 haben ihm die Schweden die Hofscheuer mitverbrannt, weil die Stadt Leitomischel die auferlegte Brandsteuer nicht bezahlen konnte. Nach dem Vertrage zu Leitomischel am Montage vor Jakobi 1646 kaufte

Simon ein Haus mit Feldern um 1000 Schock Meissner Groschen an und borgte am 27. Februar 1665 dem Stadtrathe zu Leitomischel 1000 Schock Meissner Groschen. Anstatt der Interessen liess der Stadtrath die Felder und Wiesen des Simon durch das städtische Gespann und die Frohndienste jährlich bearbeiten.

Simon war Grundbesitzer, erster Stadtschreiber, später auch Rathsherr in Leitomischel, führte als solcher ein thatenreiches Leben und starb 1667.

- Kinder: a) Wenzel Adalbert, geboren 1639 zu Leitomischel und gestorben am 24. Februar 1697 zu Břistwi in Böhmen. Er war 32 Jahre katholischer Pfarrer zu Břistwi-Kaunitz und benützte das Familien-Wappen-Siegel, von dem der Abdruck auf einer Urkunde vom 28. September 1675, die er für das empfangene väterliche Erbgut ausgestellt hatte, noch gut erhalten ist. Auch im Gedenkbuche der Stadt Leitomischel ab anno 1560 Fol. 104 wurde am 4. August 1672 dieses Insiegel verzeichnet.
- b) Johann — siehe VI.
- c) Baltazar, geboren 1645 zu Leitomischel, war Bürger und Fleischhauermeister daselbst.

VI. Johann, geboren am 26. December 1641, ehelichte am 15. Jänner 1668 die Witwe Dorothea nach dem verstorbenen Luxus und starb 1703 zu Leitomischel. War Grundbesitzer und Meister der Fleischhauerzunft daselbst.

- Kinder: a) Adam, geboren 1668 und getraut am 25. Jänner 1704 mit Elisabeth Witwe nach dem Bernhard Janoušek durch seinen Bruder, den Piaristen-Priester P. Hermann. Er war gräflicher, wirklicher Aktuar zu Leitomischel und übernahm den väterlichen Grundbesitz nach dem Vertrage vom 18. Februar 1703.
- b) Wenzel Adalbert, geboren 1670, war im Jahre 1710 Soldat.
- c) Franz, geboren am 4. September 1673, ist am 15. October 1892 unter dem Namen P. Hermannus a Sa. Francisco in den Piaristen-Orden

eingetreten, hat am 15. October 1694 das Ordensgelübde abgelegt und verfasste zwei philosophische Werke in lateinischer Sprache, die im Druck erschienen sind.

P. Hermann war Gelehrter ersten Ranges, eine Zierde des Piaristen-Ordens und starb am 8. Juli 1739 zu Leitomischel.

- d) Andreas, geboren 1675.
- e) Josef Bernhard, geboren 1678, war im Jahre 1710 Soldat.
- f) Anton, siehe VII.

Für den vorliegenden Stammbaum schliesst hiermit die böhmische Linie der Ahnen ab, welche den katholischen Glauben nicht gewechselt haben, wiewohl Leitomischel von 1475—1548 der Sitz der böhmischen Brüder war und später sehr viele Einwohner sich zum evangelischen Glauben bekannten. In allen vorhandenen Testamenten haben die Ahnen Legate für Kirchen, Spitäler und Arme vermacht.

VII. Anton, geboren am 16. Februar 1680 zu Leitomischel in Böhmen, war Jäger beim Grafen Kolowrat zu Olmütz in Mähren und bestätigte mittelst eines am 5. Juni 1710 durch seinen Bruder Adam beim Stadtrathe in Leitomischel vorgewiesenen Schreibens, dass er das Erbtheil nach ihren verstorbenen Vater Johann erhalten hat.

Anton ist der Stammvater der mährischen Linie der Abštorský, welche sich zur Zeit in die ältere und jüngere theilt. Aus seiner Ehe mit Frau Barbara sind entsprossen:

Kinder: a) Franz Anton, geboren am 30. August 1705 zu Grosswisternitz, war Jäger des Olmützer Domcapitels zu Haslicht in Mähren. Der Ehe mit seiner Gattin Barbara entstammte eine Tochter Anna, welche am 28. Juli 1730 geboren und am 26. Jänner 1731 gestorben ist.

- b) Carl Josef, siehe VIII.

VIII. Carl Josef, geboren zu Olmütz am 21. Februar 1709, war gleichfalls Jäger des Olmützer Domcapitels zu Daskabat und hatte mit seiner Gattin Barbara nur einen Sohn.

Bernhard Ignaz — siehe IX.

IX. Bernhard Ignaz, geboren zu Daskabat am 4. August 1742, war Jäger des Olmützer Domcapitels zu Čechowitz, im hohen Alter Besitzer eines Grundes im Werte von 1700 fl. rheinisch zu Zborowitz in Mähren, woselbst er am 5. März 1804 gestorben ist. Aus seiner Ehe mit Veronika Schubert aus Leipnik, die am 12. December 1817 gestorben, entstammen

Kinder: a) Josef, geboren am 20. December 1775 zu Čechowitz und gestorben am 1. November 1847 zu Nezamislitz.; er war Jäger zu Wičitz in Mähren. seine Frau Marianna starb zu Nezamislitz am 29. December 1844.

b) Ignaz — siehe X.

X. Ignaz, wurde geboren 1782, vermählte sich am 9. November 1807 mit Marianna, Tochter des Müllers Wenzel Nitsche aus Koritschan, war vorerst Besitzer des väterlichen Grundbesitzes Zborowitz, verkaufte denselben am 3. Juni 1816 um 9000 Gulden, wurde dann Jungjäger in Nezamislitz und starb am 18. Februar 1848 zu Mařatitz in Mähren. Seine Frau Marianna wurde in Koritschan am 27. Mai 1791 geboren und starb am 9. Februar 1848 zu Mařatitz.

Kinder: a) Franz — siehe XI.

b) Ignaz, geboren am 27. Februar 1810 zu Zborowitz.

c) Josef, geboren am 30. April 1812 und gestorben am 27. Februar 1828 zu Zborowitz.

d) Veronika, geboren am 4. Februar 1814 zu Zborowitz, vermählte sich mit dem Grundbesitzer Franz Kučera zu Mařatitz und starb daselbst am 30. December 1852.

e) Johann, geboren am 24. December 1822 zu Nezamislitz, vermählte sich am 21. Jänner 1854 mit Christine, Tochter des David Feredon

aus Wien. Christine wurde geboren am 13. December 1834 zu Veszprim in Ungarn und starb am 23. Jänner 1899 zu Strassnitz.

Johann ist pensionierter Waldheger zu Strassnitz und der Stammvater der jüngeren mährischen Linie der Abštorský.

- Kinder: a) Theresie, geboren am 15. October 1854 zu Welká;
- b) Rüdolf, geboren am 15. December 1857 und gestorben am 26. Jänner 1858 daselbst;
- c) Franz, geboren am 25. October 1861 zu Tvarožná Lhotta, ehelichte am 22. August 1888 die am 6. Juli 1860 geborene Johanna, Tochter des Franz und Amalie Kastner aus Sternberg und ist Monteur zu Wien;
- d) Karl, geboren am 28. August 1865 zu Tvarožná Lhotta, starb am 18. Mai 1894;
- e) Emanuel, geboren am 3. März 1867 zu Tvarožná Lhotta, ehelichte am 30. Mai 1895 Adele, Tochter des Pankraz und Rosalie Dungal, Bindermeister aus Wien, die am 4. November 1870 geboren wurde. Er ist Kaufmann zu Bodenbach in Böhmen;
- f) Marie, geboren am 31. December 1872 zu Tvarožná Lhotta, gestorben am 22. Juni 1893.

XI. Franz, wurde geboren am 10. September 1808 zu Zborowitz, vermählte sich am 15. September 1834 zu Weschek mit Josefa, Tochter des Josef und Johanna Šperka, Schweizers zu Mořitz und starb am 2. März 1883 zu Morkowitz in Mähren. Seine Frau Josefa wurde geboren am 18. März 1809 zu Mořitz und starb am 3. Jänner 1897 zu Morkowitz.

Franz war vorerst Revierjäger zu Weschek, später Jäger und Förster zu Morkowitz und diente activ 60 Jahre. Über seine am 25. December 1825 zu Wachtel in Mähren bestandene Prüfung aus der hohen und niederen Jagd, dann der Holzzucht ist ein künstlerisch ausgeführtes Zeugnis und

das Anstellungsdecret als Revierjäger zu Weschek vom 10. Juni 1832 wohl erhalten vorhanden.

Franz ist der Stammvater der älteren mährischen Linie der Abštorský.

Kinder: a) Josefa, geboren am 12. März 1835 zu Weschek, vermählte sich mit dem Rentmeister Johann Bobrowský zu Prossnitz 1853 und starb daselbst am 11. Jänner 1854;

b) Johann, geboren am 8. October 1836 zu Weschek, starb zu Morkowitz 1837.

c) Moritz Franz — siehe XII.

d) Franz, geboren am 8. Juni 1840 zu Morkowitz, ehelichte am 4. Juni 1883 zu Jaworžno in Galizien Sofie, Tochter des Karl und Antonie Lorenz, Schlossermeister in Hermannstadt in Österr.-Schlesien, welche am 15. Mai 1860 geboren wurde. Ist Förster auf dem Gute Jaworžno und Hausbesitzer zu Hermannstadt. Dieser Ehe entstammen: Söhne:

Arnold, geboren am 17. Juli 1884 zu Jaworžno; Franz, geboren am 7. Februar 1887 daselbst;

e) Wilhelm, geboren am 24. Mai 1842 zu Morkowitz, ist Revierförster auf dem Gute Diwák in Mähren, vermählte sich in erster Ehe am 28. Mai 1879 mit Anna, Tochter des Johann und Marie Ottava, Grundbesitzer zu Neudorf, welche am 5. Juli 1854 geboren wurde und am 17. August 1885 zu Diwák gestorben ist. Aus dieser Ehe entstammt die Tochter Marie, die am 5. Juni 1881 geboren wurde.

Er vermählte sich in zweiter Ehe am 8. Juni 1886 mit Agnes, Tochter des Karl und Magdalena Kremer, Müller zu Strassnitz, welche am 16. Jänner 1857 geboren wurde; der Ehe folgte eine Tochter namens

Wilhelmine, geb. am 5. September 1887.

f) Marie, geboren am 11. August 1844 zu Morkowitz, ehelichte den Bräuer Johann Liška aus Zlin in Mähren und starb am 24. November 1884 zu Prag. Sohn:

Bruno, k. k. Förster in Fundul Moldowi in der Bukowina und vermählte sich am 10. Jänner 1899 mit Camilla Pelizzaro, Commissärstochter in Czernowitz.

g) Adolf, geboren am 7. December 1846 und gestorben am 20. Juni 1847 zu Morkowitz.;

h) Arnold, geboren am 4. August 1848 zu Morkowitz, vermählte sich am 19. Juli 1875 mit Karoline, Tochter des Franz und Christine Horak, Förster aus Chlum, welche am 24. October 1854 geboren wurde, er ist Förster auf dem Gute Jaworžno in Galizien.

Kinder: a) Karoline, geboren am 28. August 1876 zu Niedzieliska,

b) Josefa geboren am 8. October 1879 zu Dabrawa und getraut am 2. Juli 1898 zu Jaworžno mit Ludwig Dowšilas, k. k. Postassistenten zu Szeżakowa.

c) Christine, geboren am 16. Februar 1881 zu Dabrawa,

d) Wilhelmine, geboren am 16. Februar 1883 und gestorben am 12. April 1883 zu Dabrawa;

e) Olga, geboren am 11. September 1885 und gestorben am 4. März 1888 zu Dabrawa und

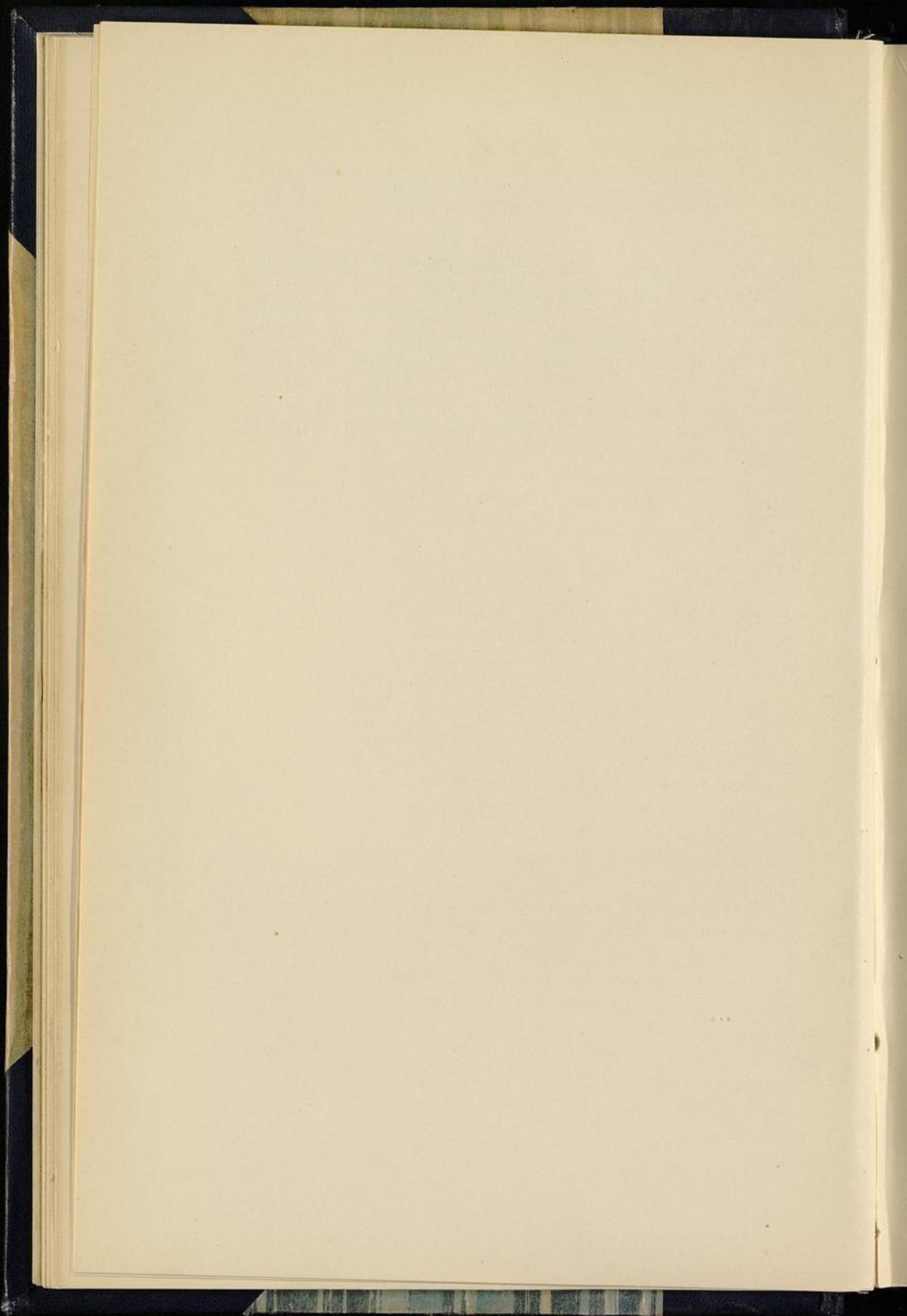
f) Arthur, geboren am 9. Juli 1888 zu Dabrawa.

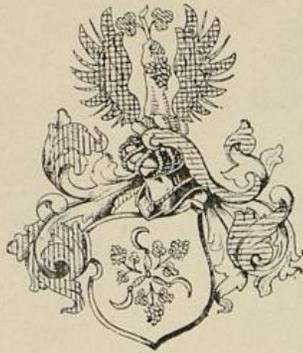
XII. Moritz Franz wurde geboren am 22. September 1838 zu Morkowitz, vermählte sich am 9. Juni 1874 zu Regensburg mit Johanna, Tochter des Martin und Mathilde Lautenschlager, Advocaten aus Hemau in Bayern, welche am 21. November 1854 geboren wurde und am 14. August 1880 zu Thiergarten bei Sulzbach in Bayern gestorben ist. Moritz ist pensionierter fürstlicher Revierförster, Parköconomie-Verwalter und Parkjäger zu Regensburg, geprüfter Forstwirt, Besitzer der österr. k. k. Kriegs-

und Jubiläums-Medaille und Verfasser des Familien-Stamm-
buches der Ötl-Abštorský. Der Ehe folgte ein Sohn

Moritz Franz Josef — siehe XIII.

XIII. Moritz Franz Josef wurde geboren am 18. März 1875
zu Wittuna bei Lischin in Böhmen und starb am 15. Mai
1895 zu Regensburg in Bayern. War Gymnasialstudent und
hat am 18. März 1895 in Ermangelung eines Familien-
Wappens — weil letzteres erst nach seinem Tode durch
seinen Vater im Jahre 1896 zu Leitomischel gefunden
wurde — das angeführte Wappen auf Grund
der Familien-Attribute angefertigt und das-
selbe als ex libris benützt.





Adamec.

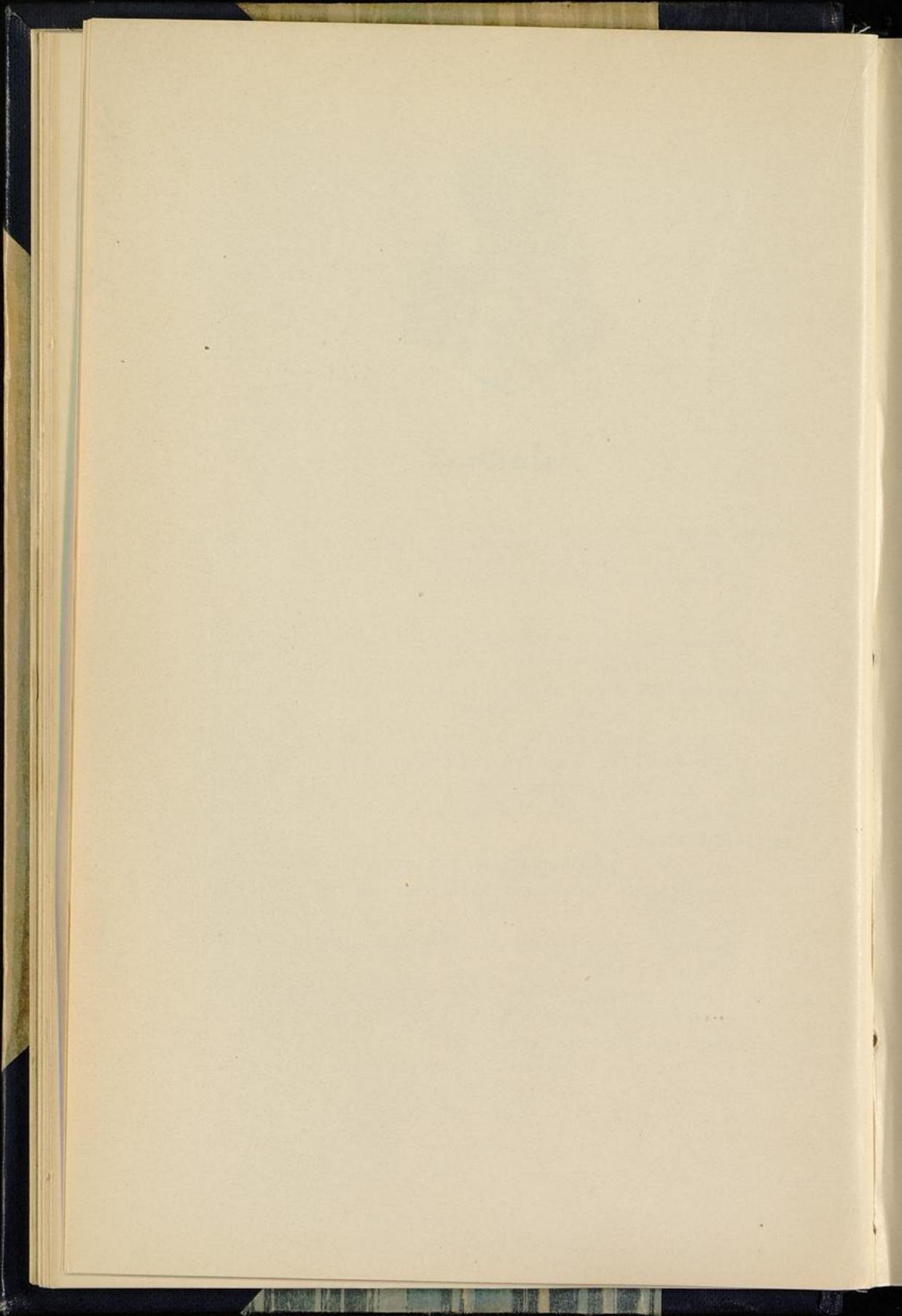
Wappen: Im silbernen Schilde drei in den Dreipass gestellte blaue Trauben, zwischen drei Winzermessern. Der Helm ist offen, bewulstet, darauf als Kleinod ein wachsender Arm, eine Weintraube haltend zwischen einem offenen schwarzen Adlerfluge. Die Helmdecke ist blau-silber und roth-silber.

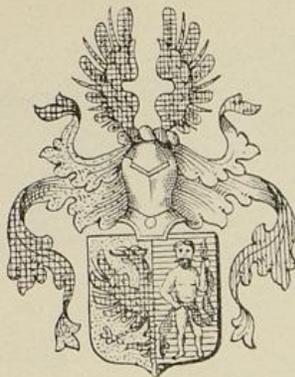
Ein aus Böhmen stammendes Geschlecht, dessen Name auch Adamek und Adametz geschrieben vorkommt, welchem die heute in Ischl blühende Linie entstammt und der bekannte Blumenexporteur Josef Adamec angehört.

Genannter wurde für die sich am Gebiete der Blumencultur erworbenen Verdienste wiederholt prämiirt und zwar in Petersburg, London, München, Hannover, Leipzig und wiederholt im Inlande.

In Böhmen waren die Adamec zu Tuch-Reichenau, Grulich und Rokitnitz sesshaft,

- I. woselbst Josef Adamec zu Beginn des Jahrhunderts ein weltbekannter Landesproductenhändler war; es folgte ihm sein Sohn:
- II. Andreas, geboren 1811 zu Pardubitz, welcher im Jahre 1883 starb, Sohn:
- III. Josef, geboren 1846 zu Medleschitz, Kreis Chrudim, vermählt seit 1873 mit Franziska geborene Zober, derzeit Blumenexporteur in Ischl, Söhne:
- IV. Josef Johann, geboren 1875 zu Ischl;
Franz Xaver, geboren 1876 zu Ischl;
Anton Andreas, geboren 1881 zu Ischl.





Adutt.

Wappen: Im blauen Schilde drei goldene Vögel (Papageien). Der Helm ist offen, darauf als Kleinod ein gold. Papagei zwischen einem blauen Adlerfluge. Die Helmdecke ist beiderseits blau-gold.

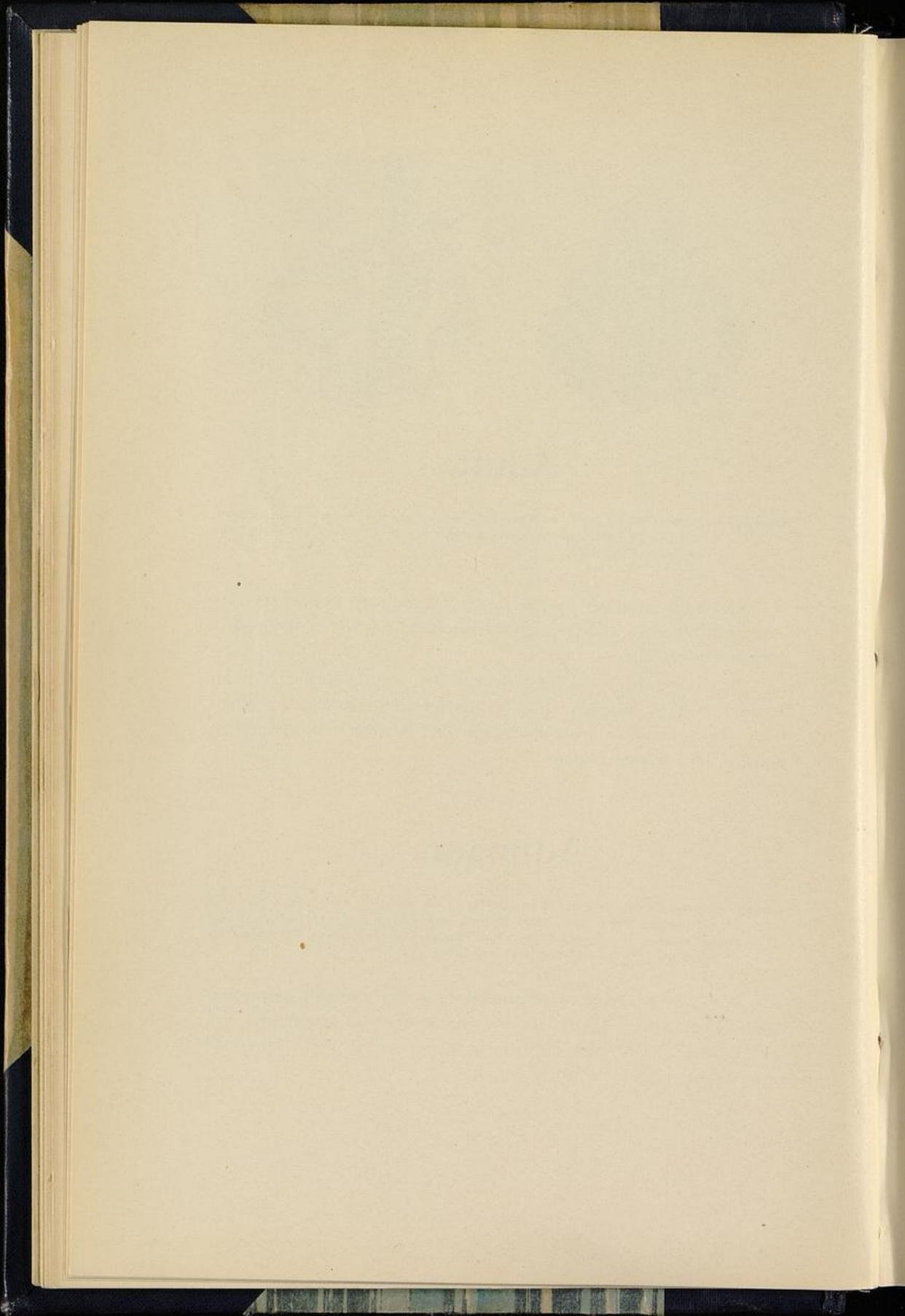
Die Adutt sind ein bereits im 16. Jahrhundert vorkommendes Geschlecht, wovon sich Linien als bekannte Kaufleute über ganz Europa erstrecken.

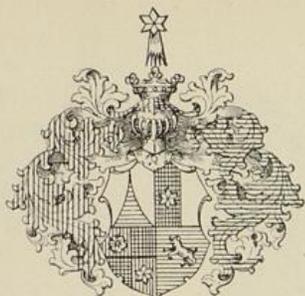
Heinrich Jacob Adutt wurde am 19. October 1851 zu Baden bei Wien geboren und ist derzeit Grosshändler in Wien, Ritter des spanischen Isabella-Ordens und Besitzer des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens.

Adlmann.

Wappen: Der Schild von Gold und Blau getheilt, rechts ein halber schwarzer Adler, links ein nackter Mann, eine Binde haltend, auf grünem Boden stehend. Am geschlossenen, bewulsteten Helme ein schwarzer Flug als Kleinod. Die Helmdecke ist rechts schwarz-gold und links roth-silber.

Ein bereits im 17. Jahrhundert in Krain sesshaft gewesenes Geschlecht, wovon Felix Adlmann, Bürger zu Krainburg, am 3. März 1614 vom Erzherzog Ferdinand von Österreich einen Wappenbrief verliehen erhielt.



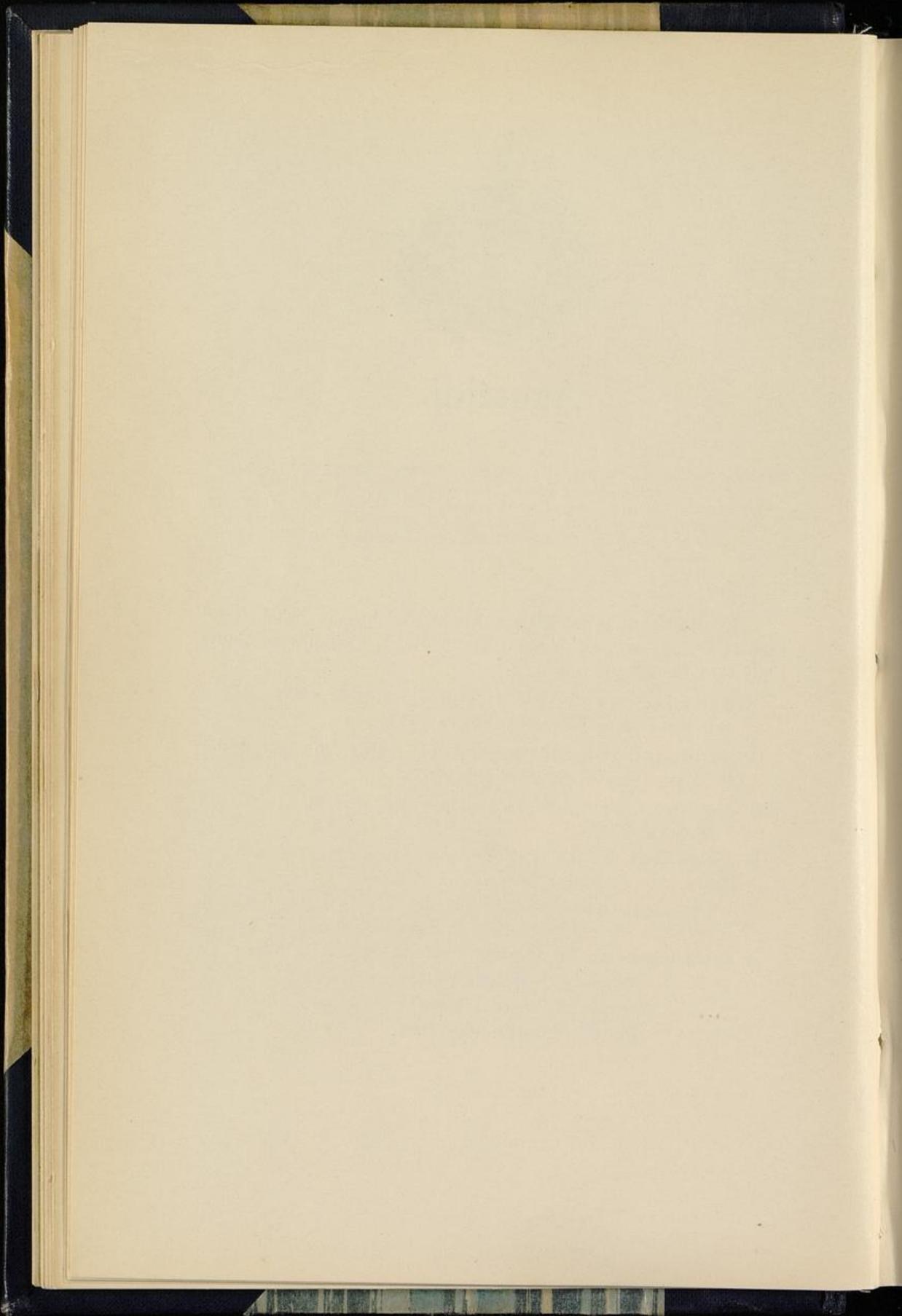


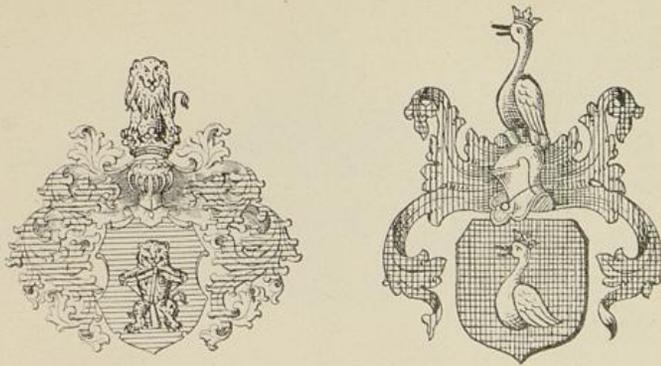
Agostini.

Wappen: Der Schild geviertheilt. Im 1. silb. Felde eine blaue Spitze, Feld 2 von Schwarz und Silber gespalten, in Schwarz ein goldener Stern; Feld 3 roth und schwarz geviertheilt, im 1. rothen eine silb. Rose, im 2. ein silb. Stern, im 4. blauen Felde eine silberne springende Bracke. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod ein gold. Stern mit Strahlen. Die Helmdecke ist rechts roth-silber und links blau-silber.

Ein italienisches Patriciergeschlecht, welches zur Zeit in Tirol sehr verbreitet ist und beginnt die heute in Fulpmes sesshafte Linie ihre Genealogie mit:

- I. Benedict Agostini; er wurde im Jahre 1690 geboren und hiess seine Ehegattin Elisabeth.
- II. Benedict, Sohn des Benedict, wurde am 25. Februar 1730 zu Telve in Südtirol geboren.
- III. Johann, Sohn des Benedict; geboren zu Telve am 6. Februar 1767.
- IV. Benedict Eugen, Sohn des Johann, geboren zu Telve am 17. Juni 1793.
- V. Giovanni Battista, Sohn des Benedict Eugen, wurde am 27. October 1822 zu Strigno geboren, Sohn:
- VI. Hugo, geboren 12. October 1861 zu Strigno, Kinder:
- VII. Hansi, geboren 27. October 1891;
Anna, geboren 15. Februar 1896;
Mizzi, geboren 13. September 1897.





Aigner.

Wappen: Im blauen Schilde ein sitzender, goldener Löwe, vor sich mit beiden Pranken eine Armbrust haltend. Der Helm ist offen gekrönt, darauf als Kleinod der goldene Löwe ohne Armbrust wachsend. Die Helmdecke ist beiderseits blau-gold.

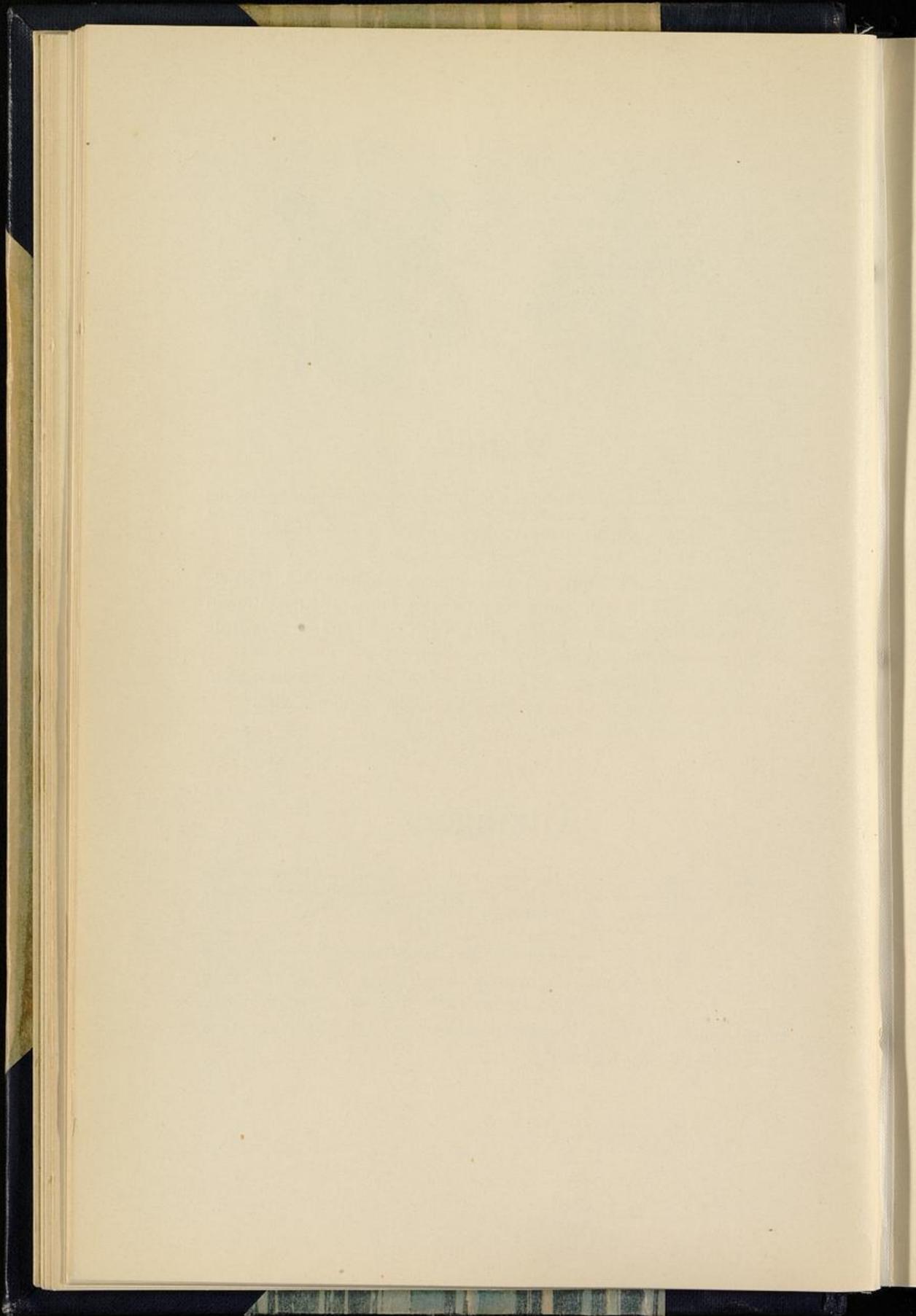
Die Aigner sind ein aus Bayern stammendes Bürgergeschlecht und war Franz Aigner im Jahre 1743 Amtmann und Hausbesitzer in Burgholz. Franz Xaver Aigner wurde im Jahre 1848 österreichischer Unterthan.

Zur Zeit blühen die Aigner am Attersee in Oberösterreich, woselbst Mathias Aigner als Baumeister genannt wird. Genealogie siehe Band II.

Altzinger.

Wappen: Im schwarzen Schilde eine silberne Gans ohne Schwanz und Füße, mit einer goldenen Krone auf dem Kopfe. Am geschlossenen, bewulsteten Helm als Kleinod die Schildesfigur. Die Helmdecke ist beiderseits schwarz-silber.

Die Altzinger werden als ein aus Steiermark stammendes Geschlecht bezeichnet und erhielt Wolfgang Altzinger vom Kaiser Friedrich am 27. August 1479 zu Graz einen Wappenbrief verliehen. Obige Wappenbeschreibung und Abbildung nach dem Original des Wappenbriefes.





Auer.

Wappen: Der roth-silberne Schild durch einen goldenen Querbalken getheilt. Im oberen silbernen Felde drei rothe Rosen, im unteren rothen Felde drei silberne Lilien. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod ein wachsender goldener Löwe, in der erhobenen Pranke drei rothe Rosen mit grünen Stengeln und Blätter haltend. Die Helmdecke ist beiderseits roth-silber.

Ein heute in Österreich und Ungarn vielverzweigtes Geschlecht, von welchem nach Angaben des »Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels«, 24 Linien geadelt erscheinen, urkundlich wird der Name bereits im Jahre 1350 in den Tirolermatrikeln genannt.

König Leopold verlieh d. d. Wien, 5. Mai 1682 der ungarischen Linie einen Wappenbrief, in der Person des Hauptlehrers Tobias Auer.

Die heute zu Budapest blühende Linie beginnt ihre Genealogie mit:

- I. Benedek Auer; er wurde ums Jahr 1782 zu Steinitz bei Gaya in Mähren geboren, Sohn:
- II. Heinrich, geboren im Jahre 1820 zu Budapest, Sohn:
- III. Desider, geboren 4. September 1865 zu Budapest, vermählte sich am 6. September 1891 zu Budapest mit Hermine, geborene Thein, Kinder:
- IV. Edith, geboren am 28. Juni 1892 zu Budapest;
Renné, geboren am 25. December 1894 zu Budapest.

